

Hoffnungsimpuls am 12. Mai 2020

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden und Glauben“ (Römer 15, 13).

Wie geht es Ihnen mit der Hoffnung? Sind Sie ein hoffnungsvoller Mensch? Das wird uns in diesen Zeiten ja nicht leicht gemacht. Doch: Hoffnungszeichen, Hoffnungsläuten, Hoffnungssteine, Hoffnungsgrüße, die Kirche sendet gerade viele Signale der Hoffnung aus. Und das aus gutem Grund!

Das Wort „hoffen“ leitet sich vom altdt. „hopen“ ab: Hüpfen, voller Erwartung springen. Hoffen ist mehr als banges Warten oder zögerlicher Zweckoptimismus. Kinder hoffen am Geburtstag.

Großeltern hoffen bei der Geburt der Enkel. Ehemänner hoffen, wenn Sie endlich von der Reise nach Hause kommt. Wir erwarten Gutes, obwohl nicht 100 Prozent sicher ist, das es eintreffen wird. Aber diese Erwartungshaltung beeinflusst schon, wie wir uns verhalten. Nicht deprimiert, resigniert oder grundenttäuscht, nein, optimistisch und zukunftsorientiert. Nun kann ich für mich behaupten kein verträumter Optimist zu sein. Mir ist eine realistische Grundskepsis eher vertraut. Aber eine Ausnahme mache ich: Ich hoffe auf jemanden. Auf IHN. „Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“

Ich hoffe auf ihn, weil er für mich hofft. Gott hofft mit uns, er ist der Gott der Hoffnung. Hoffnung hat für ihn Ewigkeitswert: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei (1. Kor 13,13). Nicht Sorgen, nicht Ängste, nicht Virus, nicht Traurigkeit. Hoffnung bleibt ewig. Wer diesem Gott vertraut, für den wird gehofft. Über ihrem Leben liegt die Hoffnung, die nicht an einem Grab endet. Denn unser Gott ist die Quelle und die Grundlage aller Hoffnung.

Luther kann darum sagen: „In den Worten 'Ich hoffe auf den Herrn' ist die Summe der ganzen christlichen Lehre enthalten, welche nicht im Augenschein, sondern im Hoffen beruht“.

Darum lasst uns hoffen - gegen allen Augenschein und gegen alle Verschwörungstheoretiker. Lasst uns hoffen - nicht auf ein immer-so-weiter und nicht auf eine sich von allein bessernde Welt. Lasst uns auf IHN hoffen. Und dann als friedliche und freudige Christen die Probleme dieser Welt anpacken.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Begegnung mit ihm neue Hoffnung schöpfen, für sich und für diese Welt.

Es grüßt Sie herzlich und wünscht Gottes Segen

Christian Brodowski